

Energieleitbild Wittnau

Grundsatz

Die Gemeinde orientiert sich an der Energiestrategie des Bundes <https://www.bfe.admin.ch/bfe/de/home/politik/energiestrategie-2050.html/> und den Zielen der Energiestrategie [energieAARGAU - Kanton Aargau](#) um eine sichere und nachhaltige Energieversorgung zu gewährleisten. Die wichtigsten Ziele sind:

- Reduktion der energetischen Treibhausgasemissionen
- Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion
- Steigerung der Energieeffizienz
- Erhalt der Energieversorgungssicherheit
- Bund und Kanton als Vorbild

Die Gemeinde befolgt bei den eigenen Anlagen und Gebäuden die kantonale Energiepolitik und strebt bei den direkten Emissionen Netto-Null bis 2040 an.

Für Wittnau als Territorium soll Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2050, in Übereinstimmung mit dem nationalen Klimaschutzgesetz (KIG) erreicht werden.

Organisation / Ziele

Zur Unterstützung setzt der Gemeinderat eine Energie- und Umweltkommission (EUK) ein. Ihre Organisation, Aufgaben und Kompetenzen sind in einem Reglement festgehalten.

Der Gemeinderat zieht die EUK in Energie- und Umweltfragen beratend bei.

Die EUK beantragt jährlich ein Budget für geplante Massnahmen und Aktionen.

Mehrjährige, quantitative Ziele werden vom Gemeinderat in Absprache mit der EUK jeweils im Rahmen der Legislatur Ziele gesetzt. Als Basis dafür dienen vorhandene Kennzahlen, falls nötig werden weitere erhoben.

Energiepolitische Stossrichtungen / Handlungsfelder

Kommunale Gebäude und Anlagen

Die Energieverbräuche der öffentlichen Anlagen werden in der Energiebuchhaltung erfasst und ausgewertet. Die Resultate dienen als Grundlage zur Steigerung der Energieeffizienz. Bestehende Gebäude werden im Sanierungsfall energetisch auf Basis von GEAK-Berichten nachhaltig ertüchtigt.

Bei Neubauten werden wirtschaftlich und technisch vertretbare Energiestandards angewendet.

Als Referenz gilt der Gebäudestandard der Energiestadt:

<https://www.energiestadt.ch/de/tipps/gebaeudestandard-14131.html>

Auf den Dächern der Gemeindeliegenschaften werden bei Um- und Neubauten möglichst Photovoltaikanlagen realisiert. Dabei werden Zusammenschlüsse für den Eigenverbrauch und Speichermöglichkeiten angestrebt.

Die Heizung der Gemeindeliegenschaften erfolgt über das Fernwärmenetz einer gemeindeeigenen Holzschnitzelheizung. Die Holzschnitzel werden vom regionalen Forstbetrieb bezogen. Im Ersatzfall der Holzschnitzelheizung wird ein alternatives erneuerbares und CO₂-freies Heizsystem angestrebt.

Es wird ausschliesslich Strom aus erneuerbarer Energie eingesetzt.

Gebäude und Anlagen im Gemeindegebiet

Die Gemeinde informiert und motiviert bei Bauvorhaben zu nachhaltigem Bauen. Bei Bedarf werden entsprechende Empfehlungen zur Verfügung gestellt und Beratungen vermittelt. Beispiele dafür sind:

- Ersatz von fossilen Heizungen durch Wärmepumpen, Holzschnitzel- oder Pelletheizungen, Versorgung von Fernwärmenetz.
- Bau von PV-Anlagen auch in der Kernzone.
- Verbesserung Wärmedämmung bei Neu-, An- und Umbauten.
- Kreislaufwirtschaft z.B. Wiederverwendung, CO₂-neutrale natürliche Materialien

Mobilität

Die Gemeinde setzt sich für gute ÖV-Verbindungen ein.

Innerhalb des Dorfes werden sichere Wegverbindungen für Fussgänger und Radfahrer gefördert.

Bei gemeindeeigenen Parkplätzen wird regelmässig der Bedarf von Ladestationen geprüft und wenn sinnvoll solche gebaut.

Beschaffung

Ausschreibungen enthalten Vorgaben zur Energieeffizienz. Dabei werden anerkannte Labels herangezogen sowie auf Regionalität geachtet.

Die Kosten werden über die gesamte Nutzungsdauer eines Systems beurteilt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Bevölkerung wird mindesten quartalsweise über energiepolitische Themen informiert und sensibilisiert. Beispiel dafür sind:

- Publikationen auf der Homepage, in der NFZ und den sozialen Medien
- Flohmarkt, Repair Café
- Öffentliche Informationsanlässe
- Aktionstage wie 'Tag der Sonne'
- Einkaufsführer